

Starke Schäden nach einem Unwetter

(Verein für Höhlenkunde Ebensee)

Ein am 4. Juli im Salzkammergut wütendes Unwetter zerstörte im Karbental den Wanderweg zur Gassel-Tropfsteinhöhle über eine Weglänge von 20 Gehminuten. Mehrere Brücken wurden durch die Wassermassen unterspült und weggerissen, auch der Höhleneingang wurde mit Schlamm und Geröll versperrt. Trotz sofort begonnener Wegarbeiten konnte der Zugangsweg zur Gasselhöhle und diese selbst erst wieder am 17. Juli für Besucher geöffnet werden. Für diese Saison wird insbesondere auch durch das Schlechtwetter an den Mai- und Juni-Wochenenden mit einem deutlichen Besucherrückgang gerechnet.

Schwerer Höhlenunfall in der Steiermark



Der erfahrene Höhlenforscher und Kollege Dieter Sulzbacher, stellvertretender Obmann des Wiener Landesvereins, verletzte sich am 17. August bei einer Forschungsfahrt im Fledermausloch auf der Tonion schwer. Vermutlich dürfte ein Haltegriff ausgebrochen sein, der einen 6 Meter tiefen Sturz in freiem Fall nach sich zog. Es ist dem überlegten Handeln seiner 5 Forscherkameraden zu verdanken, dass der Verletzte nach ärztlicher Versorgung bereits nach 7 Stunden aus der Höhle geborgen werden konnte. Gegen 1 Uhr Früh wurde Dieter Sulzbacher mit dem Hubschrauber ins LKH Amstetten transportiert. Wir wünschen ihm eine baldige Genesung. (Info: Tageszeitung Kurier vom 18.8.2010)

EHRUNGEN

Verleihung des Goldenen Höhlenbären an Walter Greger

Der VÖH hat Walter Greger im Rahmen der Jahreshauptversammlung 2010 in Obertraun durch die Verleihung des Ehrenzeichens „Für Verdienste um Österreichs Höhlenforschung“ ausgezeichnet.

Der Zeitpunkt schien auch deshalb angemessen, weil Walter Greger nach 10 intensiven Jahren im Vorstand des Verbandes und als Redakteur der „Verbandsnachrichten“ diese Arbeiten heuer in jüngere Hände legte, um unter anderem (hoffentlich) auch wieder mehr Zeit für Höhlenfahrten zu haben.

Als Mitglied des Vereins für Höhlenkunde Hallstatt-Obertraun war er unter anderem bei der Erforschung der neuen Teile der Hirlatzhöhle mitbeteiligt und war auch einer der (sehr!) treibenden Kräfte beim „Hirlatzhöhlenbuch“. Die Höhlenführerprüfung legte er 1987 erfolgreich ab.

Walters Beruf als Lokführer erfordert ein hohes Maß

an Verantwortungsbewusstsein für Hundertschaften von Fahrgästen – diese Eigenschaft wird bei jeder Höhlenfahrt mit ihm merklich spürbar und erleichtert für weniger routinierte Höhlengänger in seiner Begleitung die Arbeit und Sicherheit unter Tage erheblich. Es ist wohl kein Zufall, dass er sich früh für die Belange der Österreichischen Höhlenrettung interessierte und engagierte – eine im Alpenstaat mitunter nervenaufreibende Angelegenheit, wie sich die meisten Höhlenforscher bei den Jahreshauptversammlungen früherer Jahre überzeugen konnten.

Wenn es im Verband – aber auch im Verein – irgendwo etwas zu organisieren und realisieren gab, war Walter stets zur Stelle – mit dem ihm eigenen Charme, aber auch Nachdruck und gesundem Hausverstand.

Seine jahrelange, uneigennützig unterstützte Feldarbeit der Karst- und höhlenkundlichen Abteilung des Naturhistorischen Museums führte zur Ernennung zum „Korrespondenten des Naturhistorischen Museums“ im Jahre 1999.

Wir hoffen alle, dass Walter der Höhlenforschung so weit wie möglich erhalten bleibt – in welcher Form auch immer. Zuschauen konnte er ohnedies nie – zupacken immer!

Dr. Rudolf PAVUZA

